

Spangenberg Zeitung.

Ämtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis:



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Abonnementspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.,
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.
Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.
Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 82.

Donnerstag, den 14. Oktober 1909.

2. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.

Spangenberg, 13. Oktober 1909.

Am Sonnabend von abends 1/9 Uhr ab
im Gasthaus „Zum Deutschen Kaiser“ die
Eröffnung des zur Jubelfeier gebildeten Fest-
ausschusses statt. Herr Bürgermeister Bender er-
stattete Bericht über die von Herrn Fabrikanten
Salzmann abgefasste Rechnungsdarlegung.
Hiernach betragen die Einnahmen 6255,38 M.,
die Ausgaben 5370,72 „
Es bleibt ein Ueberschuß von 884,66 M.
festgestellt worden ist.

Die Einnahmen setzen sich zusammen:

1. Freiwillige Spenden	1986,20 M.
2. Eintrittskarten	2969,13 „
3. Mieten vom Festplatz	411,00 „
4. Verkauf von Textbüchern	114,20 „
5. Verkauf von Programmen	40,50 „
6. Verkauf von Zielen	366,70 „
7. Verkauf von Tannen	7,20 „
8. Verliebene Fahnen	23,10 „
9. Verkauf von Festpostkarten	200,00 „
10. Verkauf von Brochen u. Anhängern	65,20 „
11. Verkauf von Zigarettaschen	47,60 „
12. Verkauf von Guirlanden	24,50 „
Sa.	6255,38 M.

Die Ausgaben gestalten sich folgendermaßen:

1. Festspiel	1479,34 M.
2. Festzug	1180,45 „
3. Musik	791,90 „
4. Tanzplätze und Musikbühne	761,66 „
5. Feuerwerk	168,55 „
6. Anhängern und Brochen	227,25 „
7. Festpostkarten	50,00 „
8. Allgemeine Unkosten	399,41 „
9. Märchen	150,00 „
10. Anzerate	162,16 „
Sa.	5370,72 M.

Herrn Kaufmann Salzmann wurde für die
wichtige Führung der Kassengeschäfte der Dank
des Festausschusses ausgesprochen. Mit Worten
des Dankes an alle, die zum Gelingen des glänzenden
Festes beigetragen haben, wurde der Festausschuß
von Herrn Bürgermeister aufgelöst.

Das abgelassene Getreide kann in der
Hauptfache als ein gutes bezeichnet werden. Nur
die Futterernte befriedigte wenig. Die Winter-
früchte gedeihen sehr gut, so daß ein großer Körner-
reichtum zu verzeichnen war. Auch die Sommer-
früchte lieferten eine gute Ernte. Die Kartoffel-
ernte läßt nichts zu wünschen übrig. Die Obst-
ernte blieb in allgemeinen hinter den Erwartungen
zurück. An Waldbeeren war in diesem Jahre kein
allzu großer Ueberschuß. Der Herbst brachte dagegen
einen großen Reichtum an erbbaren Pilzen.

Von den alten Fünfzigpennigstücken ist
noch immer eine große Zahl im Umlauf, ob-
wohl sie längst durch 1/2-Markstücke ersetzt sind
und als gesetzliches Zahlungsmittel gelten. Bei
den öffentlichen Kassen werden die außer Kurs ge-
setzten Stücke zum vollen Werte bis zum 30. Sept.
1910 angenommen.

r. Messungen. Die ämtliche Lehrerkonferenz
der Kreisschulinspektionsbezirke I und II soll am
26. ds. Mts. von vorm. 10 Uhr an hier abge-
halten werden. Herr Lehrer Schmidt-Gurhagen
wird eine Lehrprobe über „Das Lebensbild des
Apostels Petrus“ halten. Sodann wird der Herr
Kreisarzt im Kasinoaal einen Vortrag über „In-
fektion und ihre Bekämpfung in Haus und Schule“
halten. Orgelvortrüge haben die Herren Lehrer
Zimmermann und Wagner übernommen.

Oberkaufungen. Auf der Cassel-Waldpapper
Eisenbahnstrecke überfuhr am Dienstag abend auf

einem Wegeübergang zwischen der hiesigen Station
und Niederkaufungen der gegen 9 1/2 Uhr im Bahn-
hof Oberstadt fällige Zug 261 ein ländliches Fuhr-
werk. Wagen und Pferde erlitten Beschädigungen,
der Wagenführer kam unverletzt davon. — Der
Zug lief mit ca. dreiviertelstündiger Verspätung in
Cassel ein.

Rotenburg. Am Montag morgen stürzte beim
Zwischenpflücken der lebige K. vom Baum und
zog sich mehrere Rippenstöße zu.

Niedersone. An dem Abhang über der Straße
nach Eltmannshausen hat sich unweit des Berg-
schlößchens in der Montag nacht eine tiefe Erd-
senkung gebildet. Sie ist etwa 7 Meter tief und
hat einen Durchmesser von 3 Metern.

Serkeshausen. Ihre Hoheiten der Landgraf
und Landgräfin Chlodwig von Hessen begeben sich
am 12. ds. Mts. in Begleitung des Hofchefs,
Kammerherrn Grafen von Rhoden und der Frau
Gräfin von Rhoden zum Besuch der Fürstlich
Schaumburg-Lippischen Herrschaften nach Bückeburg.

Dagobertshausen. Herr Lehrer Lambrecht,
welcher schon im zehnten Jahre hier ist, scheidet
aus unserer Gemeinde, um die Lehrerstelle in Len-
dorf anzunehmen. Sein Scheiden aus unserem
Orte wird allgemein bedauert, da wir einen sehr
tüchtigen Lehrer an ihm verlieren.

Witzenhausen. Im benachbarten Hebenshausen
ereignete sich auf dem Gutshofe des Rittergutsbe-
sitzers Kröschell ein Unglücksfall. Einer polnischen
Arbeiterin wurde beim Dreschen in der Strohprelle
ein Fuß abgequetscht. Das verunglückte Mädchen
wurde der Göttinger Klinik zugeführt.

Cassel. Schwer geübt hat ein hiesiger Bäcker-
lehrling das Spielen mit einer Taschenspielle. Die
er sich zum Zeitvertreib gekauft hatte. Die Waffe
entlud sich als er damit hantierte und der Schuß
zerschmetterte ihm die Hand.

Der Bezirkstag des deutschen nationalen Hand-
lungsgehilfenverbandes, zu dem Vertreter aus
Schwege, Frankenberg, Frislar, Hersfeld, Homberg,
Hofgeismar, Mellungen, Rotenburg, Wildungen,
Witzenhausen, Wolfhagen, Ziegenhain und Corbach
erschienen waren, beschloß, den nächsten Bezirkstag
in Witzenhausen im Herbst nächsten Jahres abzu-
halten; der nächste Gautag für ganz Hessen-Nassau,
Hessen-Darmstadt und Waldeck soll am 30. April,
1. und 2. Mai in Cassel abgehalten werden.

Ein roher Ueberfall ereignete sich am Mon-
tag abend in der Pommeranzengasse. Dort wurde
ein älterer Herr von einem Manne über den Kopf
geschlagen, so daß er bestimmungslos liegen blieb.

Seit Montag ist ein 15-jähriges Mädchen
namens Edith Habernick aus der Wohnung ihrer
Eltern, Gneisenaustraße 3, spurlos verschwunden.

Einer Bauersfrau aus K. wurde auf dem
Fleischmarkt am Martinsplatz die Börse aus der
Rechtstasche gestohlen.

Wabern. Am Montag nachmittag gegen fünf
Uhr verfuhr der im Zuge ankommende Schlosser-
lehrling Johannes Schneider von hier vor der Ein-
fahrt aus dem noch rasch fahrenden Zug diesen zu
verlassen. Er stürzte ab und wurde schwer ver-
letzt aufgefunden. Er liegt in der Wohnung seiner
Eltern hoffnungslos darnieder. Weshalb der
Lehrling abgesprungen ist, war noch nicht zu er-
funden.

Wahnmuthshausen bei Homberg. Am Sonntag
wurde unser neuer Pfarrer, Herr Finis, bisher
Hilfspfarrer in Rotenburg, durch Superintendent
Glein-Ziegenhain unter Mitwirkung des Metropo-
litan Schotte-Homberg und Pfarrer Bachmann-
Nebel feierlich in sein Amt eingeführt. An die
kirchliche Feier schloß sich ein gemeinschaftliches
Mahl, an welchem sich auch Landrat von Gehren,
sowie die Lehrer, Bürgermeister und Kirchenältesten
beteiligten.

Ziegenhain. Unter großer Beteiligung der ver-
schiedensten Sektionen des Knüllklubs und vieler
Gäste fand am Sonntag nachmittag die Einweihung
des neuerbauten steinernen Aussichtsturmes auf der
Landsburg statt, die vom schönsten Herbstwetter be-
günstigt war. Der Baumeister Herr Jungesblut
aus Treysa, übergab den Turm dem Vorstande
des Knüllklubs. Die Weiherede hielt Herr Pfarrer
Cornelius aus Niedergrenzgebach.

Marburg. Eine Anzahl hiesiger angesehener
Herren hat einen Aufruf zur Gründung eines Ver-
eins für Luftschiffahrt erlassen.

L. Berka (Werra). Am letzten Sonntag hielt
der hiesige Reitverein sein diesjähriges Rennen auf
der Dornheide bei sehr zahlreichem Besuche ab.
1. Herrenreiten. Distanz ca. 1200 Meter. 1. Preis:
Leutnant M. Müller-Eisenach, 2. Preis: G. Angerer-
Eisenach, 3. Preis: Inspektor Güntter-Dippach.
2. Rennen für Reit- und Gangpferde. Distanz ca.
1400 Meter. 1. Preis: Wolf-Dippach, 2. Preis:
L. v. Nechberg-Hersfeld, 3. Preis: Steinwat-Eise-
nach, 3. Hürdenrennen. Distanz ca. 1500 Meter.
1. Preis: Baumann-Gichhof bei Hersfeld, 2. Preis:
G. Angerer-Eisenach, 3. Preis: von Bodenhäusen-
Kleinenfel. 4. Landwirtschaftliches Rennen. Distanz
ca. 1400 Meter. 1. Preis: Gebhardt-Berka, 2. Preis:
Karl Henning-Berka, 3. Preis: Gogian-Berka.
5. Landwirtschaftliches Rennen. Distanz ca. 1400
Meter. 1. Preis: Baumann-Gichhof bei Hers-
feld, 2. Preis: Steinwat-Eisenach, 3. Preis: Angerer-
Eisenach, 6. Trostrennen. Distanz ca. 1400 Mtr.
1. Preis: Baumann-Gichhof bei Hersfeld, 2. Preis:
Müller-Eisenach, 3. Preis: Karl Henning-Berka.

Handels-Nachrichten.
Cassel. Getreidebericht. Weizen 20,75 M. bis 21,75
M. (Durchschnittspreis 21,25 M.). Roggen 15,75 M. bis
16,60 M. (Durchschnittspreis 16,18 M.). Gerste 00,00 bis
00,00 M. (Durchschnittspreis 00,00 M.). Hafer 15,25 M.
bis 16,50 M. (Durchschnittspreis 15,88 M.). Alles per 100
Kilogramm. Weiz. 0,00 M. bis 0,00 M. (Durchschnitts-
preis 0,00 M.). Stroh 0,00 M. bis 0,00 M. (Durchschnitts-
preis 0,00 M.). (Alles per 50 Kilogramm.)

Cassel. Schlachtviehpreise. Es toten die 50 Kilogr.
Schlachtgewicht von Ochsen: a) vollfleischige gemästete
höchsten Schlachtwertes bis 7 Jahre alte 75-78 M., b)
junge fleischige, gut genährte, nicht gemästete 72 bis 74 M.,
c) gering genährte, jeden Alters 00-00 M. Bullen: a)
vollfleischige gemästete höchsten Schlachtwertes bis 5 Jahre
alte 68-70 M., b) mäßig genährte jüngere und gut ge-
nährte ältere 00-00 M. Rüge und Rinder: a) vollfleischige
gemästete Rinder höchsten Schlachtwertes 73-75 M., b)
vollfleischige gemästete Kühe bis 7 Jahre alte 68-70 M.,
c) gering genährte Kühe und Rinder 55-58 M. Schweine:
a) vollfleischige d. feineren Rassen u. d. Kreuzungen bis
1 1/4 Jahre alte 77-78 M., b) fleischige 75-76 M., c)
gering entwickelte und Sauen 00-00 M. Kälber das 1/2 kg
Lebendgewicht 36-45 Pfg. Hammel das 1/2 kg Fleisch-
gewicht 68-75 Pfg. Auftrieb: 25 Schafe, 6 Bullen, 50
Kühe, 14 Rinder, 188 Schweine, 20 Kälber, 0 Hammel.

Letzte Nachrichten.
Berlin, 13. Oktober. Auf der Nebenbahn
Reinickendorf-Liebenwalde-Groß-Schönebeck hat sich
am Dienstag abend kurz nach 7 Uhr ein schweres
Unglück zugezogen. Am dem sogenannten Witten-
nauer Uebergangsweg wurde ein Schlächterfuhr-
werk von einem Bahnzuge erfasst und völlig zer-
trümmert. Drei Personen fanden den Tod, während
vier Personen nicht merklich verletzt wurden.

Nürnberg, 13. Okt. Der „Parasol 3“ erschien
kurz vor 5 Uhr über der Stadt, die er ganz in
der Richtung auf die Burg überflog. Die Landung
geschah um 5 Uhr auf dem Juppelin-Felde.

Spangenberg Rüssel
Lösungen:
7. Bäcker Blumenstein. 8. Bäcker Mohr.
Am 14. Oktober: Neblich-trübes; aufheiterndes, in der Tem-
peratur wenig verändertes Wetter, keine oder unde-
bendende Niedererschläge.
Am 15. Oktober: Fortdauer nebliger, trüber, ziemlich milder
Witterung.
Am 16. Oktober: Ohne wesentliche Aenderung, Nebel ver-
dichtet sich stellenweise zu etwas Regen.

Vor einigen Tagen hielt der Generalgouverneur von Kanada eine Auflebens erregende Rede gegen Deutschland und seinen Flottenbau.

Aufhebung des Zuzschlagszolls

auf deutsche Waren zur Aufgabe gemacht hat. Jetzt aber erkennt man, daß der Gouverneur weniger vor der deutschen Handelskonturrenz als vor der deutschen Flotte warnen wollte.

Van von zwölf Kriegsschiffen

zu dem Gesamtkostenpreise von 90 Millionen Mark unterbreitet werden soll. Von diesen Schiffen sollen einige an der Küste des Stillen Ozeans, die meisten aber an der atlantischen Küste stationiert werden.

Deutschlands Flottenbau gegen England

und nicht, wie man bisher geglaubt habe, gegen die Ver. Staaten gerichtet sei. Admiral Dewey macht insbesondere darauf aufmerksam, daß die neuen deutschen Schlachtschiffe so wenig Raum für Kohlenvorräte ließen, daß sie offenbar nur in den Heimatgewässern Verwendung finden könnten.

Krieg zwischen Deutschland und England

in der nächsten Zukunft zu erwarten. Solche Reden von Männern, deren Name nicht nur in England, sondern in der ganzen Welt einen guten Klang hat, wirken zumindest verwirrend.

Deutschland als Friedensförderer

zu verdächtigen. Es mag sein, daß man zu solchen Mitteln greift, um das Land für den Flottenbau, der außergewöhnliche Mittel erfordert, zu gewinnen. Dann aber ist das Werbemittel schlecht gewählt: denn es ist immer wieder Mißtrauen und bereitet ein freundschaftliches Zusammenwirken der beiden Nationen immer aufs neue.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird voraussichtlich acht Tage in Suberhusitz, wohin sich der Monarch von Skabinen über Danzig begeben hat, der Jagd obliegen.

Sein Verhängnis.

Ich empfahl Eugenie, bei ihrer Mutter zu wachen und zwei Dienertinnen im Vorzimmer zu lassen. Ich selbst würde aufbleiben und jeden Augenblick bereit sein, ihr meinen Beistand zu leihen. Damit ging ich nach meinem Zimmer hinauf. Die Nacht verlief ruhig, doch für mich schlaflos. Ich zermarterte mein Gehirn, um einen Zusammenhang zu finden zwischen dem, was ich selbst wahrgenommen hatte, und den Äußerungen der unglücklichen Frau da unten.

neuen Bischof von Ermland Dr. Hudau einen längeren Besuch abgestattet und dort das Frühstück eingenommen. In eingemeißelten Streifen legt man diesem Besuch große politische Bedeutung bei.

Der Großherzog Ernst von Sachsen-Weimar hat sich mit der Tochter des Königs Friedrich von Meiningen, Hedora, verlobt. Bei der Vergebung der Lieferung von Kriegsschiffen für Argentinien sollen nach Hamburger Blättern deutsche Werkstätten in hervorragender Weise betriebsfähig werden; sie würden nicht weniger als drei Dampfschiffe sowie 20 Torpedoboote zu bauen haben.

Die Reichstags-Verfassung im Wahlkreis Halle-Saalkreis findet am 6. November statt.

Zur Einschränkung der Berufungen seitens der Staatsanwaltschaften sollen in Württemberg neue Vorschriften herausgegeben werden, in denen die Staatsanwaltschaften angewiesen werden, nur noch dann Berufung einzulegen, wenn sich aus der Beschaffenheit des einzelnen Falles oder aus der allgemeinen Bedeutung von Rechtsfragen überwiegend sachliche Gründe ergeben.

Österreich-Ungarn.

Nach der abermaligen ergebnislosen Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten Bekerle beim Kaiser Franz Joseph wird nunmehr die Lösung der ungarischen Krise binnen kurzem erwartet. Die Bildung des neuen Kabinetts in Ungarn steht unmittelbar bevor. Das neue Ministerium wird das Parlament auflösen und versuchen, sich in Neuwahlen eine Mehrheit zu verschaffen.

Anlässlich der dreißigjährigen Wiederkehr des Tages, an dem das Bündnis zwischen Deutschland und Österreich geschlossen wurde, führte Bürgermeister Dr. Ueuer im Wiener Gemeinderat aus: „Es sind dreißig Jahre, daß das Bündnis mit dem Deutschen Reiche geschlossen wurde. Dieses Bündnis hat sich während der ganzen Zeit seines Bestandes als eine der segensreichsten Einrichtungen erwiesen. Wir alle denken noch dankbar an die Wirkung, die das Bündnis besonders dahin gehabt hat, daß ein Krieg in der letzten Zeit vermieden wurde.“

Frankreich.

Der General Damade, der in einer Unterredung erklärt hatte, Spanien wolle gegen die Abmachung von Algiciras in Nordmarokko eine Befestigung vornehmen, wurde infolge dieser Äußerungen des Dienstes enthoben.

England.

Der allgemeine Bergarbeiter-Verband hat beschlossen, eifrig für die Verstaatlichung aller Mineral- und Eisenbahngelände zu wirken.

Belgien.

Die Dritte Internationale Konferenz für Vereinheitlichung des Seerechts, die jetzt in Brüssel ihre Arbeiten beendet hat, beschloß, in sechs Monaten wieder aufzutreten.

Holland.

Ein holländisches Geschwader ist auf dem Wege nach Japan, um die wiederholten Höflichkeitseinsprüche der japanischen Flotte in Holländisch-Indien zu erwidern.

Wenn ich zurückkehrte, so dachte sie, war sie fort und niemand hier konnte sagen, wohin sie sich begeben hatte. Unterwegs ging ich mit mir zu Rute, ob ich dem Sergeanten Mitteilung machen sollte oder nicht. Ich war überzeugt, daß er dann darauf bestehen würde, meine Kameraden mit nach der „toten Schlucht“ zu entsenden, um mir bei der Befreiung des Verbrüderpaars und der Bergung des Schatzes behilflich zu sein.

Ich hatte aber noch immer eine Neigung, Fräulein Milton zu schonen, soweit es irgend mit meiner Pflicht vereinbar war, schon um ihrer armen, unglücklichen Mutter willen, auf die die Befreiung ihrer Tochter geradezu vernichtend wirken mußte.

Aus diesen Erwägungen heraus und weil es sich nur um einen Kampf von Mann zu Mann handelte, in dem ich durch Überwindung des Gegners der Begünstigte war, nahm ich von einer vorherigen Anzeige Abstand. Man sollte nicht sagen, daß es mir im entscheidenden Augenblick an Mut gebrach hätte. Ich hatte meinen Auftrag als „Geheim“ empfangen und so wollte ich ihn auch erledigen. Ich ritt tatsächlich nach der Stadt, wo ich mittags anlangte, schickte den Arzt hinaus, nahm eine einstündige Rast und brach dann, mit Umgehung der Polizeistation, nach der „toten Schlucht“ auf.

Welche Empfindungen auf diesem letzten Ritt! Welch ein Seelenzustand! Was da in mir vorging, vermöchte ich mit Worten nicht auszusprechen.

Durch Umgehung der Polizei-Station führte sich der Weg bedeutend ab. Dennoch war es schon acht Uhr vorbei und völlig dunkel, als ich wieder, wie damals, im Schritt durch den Muldenweg ritt, der dem die Schlucht umgebenden Wald vorgelagert war. Ich dachte erst nach meiner Wabstüte zu reiten,

Die Zar hat in Livadia (Rim) die außerordentlich feierliche Gesandtschaft in feierlicher Audienz empfangen. Balkanstaaten.

Die serbische Substanzia wird mit einer Bottschaft König Peters am 14. d. eröffnet. Bezug genommen wird. Aber die Festung der Schiedsrichter, da ein Teil der Minister die Angelegenheit des ehemaligen Kronprinzen meiden, während der König sie in den Vordergrund stellt.

Amerika.

Bei einem in New York aus Anlaß der Fulton-Festier veranstalteten Festmahle wurde der meiste von New York die Friedensliebe der Welt Wilhelm, der einer der wahrhaft großen Männer des 19. Jahrhunderts sei, und betonte die Freundschaft zwischen Amerika gegenüber. Großadmiral v. Dönhofs Rede über die Freundschaft zwischen Amerika und England. Der englische Seeherr führte aus, wenn er bestrahlt sei, die amerikanische Marine in möglichst guter Verfassung zu erhalten, so gese daselbe von dem Großadmiral v. Dönhofs Admiral fort, „bemerkend über die Nordsee auf die deutsche Seemannschaft und fähig, auf die englische Flotte zu sein.“

Afrika.

Der Sultan Muleh Hafid drängt jetzt auf die Entschieden auf Räumung seines Gebietes durch die Franzosen. Seine Antwort auf den französischen Anleihebororschlag hat etwa folgenden Wortlaut: „Wir bewilligen als Dedung einer Anleihe von 150 Mill. Frank 30 Prozent der Zolleinnahmen, die bereits verpfändeten 60 Prozent hinzuzurechnen, so daß 10 Prozent der Zolleinnahmen für das Sultanat übrig bleiben.“

Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Die Frechheit und Bervogenheit auf die Spitze getrieben haben Spitzhüben, die in der Nacht in der Villenkolonie Hirschgarten vor dem Sommerhaus eines Berliner mit einem zweipännigen Wagen erschienen, das Sommerhaus abriffen, das getragene Inventar auf den Wagen luden und davon fuhren. Auf telephonische Benachrichtigung eilte am anderen Morgen der Berliner Besitzer des Sommerhauses herbei, aber — Haus und Diebe sah man niemand wieder.

Samburg. Der „Wunderdoktor“ Schäfer ist in Madderich, dessen Tod dieser Tage gemeldet wurde, ist noch am Leben und erfreut sich des besten Wohlbefindens.

Johannisburg (Ostpr.). Ein neues Unterleibskraut soll ein junger Lehrer K. aus dem Johannisburger Kreise erfunden haben. Es handelt sich um eine neue

aber nach weiterer Überlegung tat ich das nicht. Ich kannte den für die Begegnung verabredeten Platz nicht, und ein Mangel an Vorlicht konnte hier alles verderben. Ich hatte mir in der Stadt eine neue Pferdeleime gekauft und mit dieser band ich jetzt hier draußen ein scrub mein Pferd an einen ganz vereintam stehenden Pinienbaum, den ich später unmöglich verstehen konnte.

Bei dem ungewissen Ausgang der Sache erlöschte es mir raskamer, das Pferd gelattelt und gegährt zu lassen. In der Westen-Öffnung — ich ritt noch als Gentleman — trug ich einen ätzenden Strick, der mir zum Festhalten des Gefangenen dienen sollte. Das Bowiemesser war an seinem Platz, das Revolver in meiner rechten Seitentasche schlief.

So gut bemerkt, begab ich mich auf Schleichen nach der „toten Schlucht“. Ich durchzuckte es mich, als ich aus der früher von mir bewohnten Hütte trat.

Ich dankte Gott in meinem Herzen, daß er meine Schritte so richtig geleitet hatte. Wäre ich hier herumgeritten, dann war alles verloren und vielleicht mein Leben dazu.

Daß ich die Lage der Hütte und deren nächtliche Umkreis genau kannte, gereichte mir zum Vorteil. So konnte ich mich unter feiner Deckung heranschleichen.

Mein erstes war, festzustellen, daß der Mann in der Hütte war. Daß er noch allein war, verriet mir die herrschende tiefe Stille. Ich hatte für die erste vorsichtige Beobachtung einen ganz günstigen Erfolg gemahlt. Meine Geduld sollte aber auf eine Probe gestellt werden. Eine ganze Stunde veran, daß weiter etwas laut geworden wäre, als der Schritt des ungeduldigen Harren. Ab und zu trat der Mann unter die Tür, um hinaus zu spähen und zu laufen.

...aus dem wesentlichen Vorteil, besonders bei Unglücksfällen, wäre.

Ungarn. Zu der schweren Baukatastrophe hierher, der eine Anzahl Arbeiter zum Opfer fielen, wird berichtet, daß es den im Krankenhaus unergablichen fünf Schwerverletzten den Umständen nach wohl Lebensgefahr liegt bei keinem mehr vor. — Kürzlich wurde zur Feststellung des Talbrotandes eine Gesundheitskommission an der Unfallstelle. Ob und inwieweit der verhafteten Techniker E. ein Verschulden an dem Unglück trifft, oder ob schlechte Beschaffenheit des Materials vorliegt, bedarf noch der näheren Aufklärung. — Große Teilnahme erweckte eine Frau, die mittags ihrem Manne das Essen auf den Bau bringen wollte, und nun erfuhr, daß ihr Ernährer sich unter den ums Leben gekommenen befand. Die Frau brach bei der Angehörigenlosigkeit fassungslos zusammen und mußte vom Waise getrauert werden. Im Austrage des Kaisers durch den Adjutanten, Major v. Neumann-Kofel, dem Bürgermeister Sankt das Beileid des Kaisers aus.

Dortmund. Der Techniker Mel hieselbst hat eine Vorrichtung hergestellt, die selbst bei größter Unachtsamkeit ein sicheres Zielen mit dem Gewehr auf bestimmte Entfernungen ermöglicht. Der Apparat ist in Form eines Fernrohrs unter dem Gewehr befestigt und besteht aus einem Scheinwerfer, der sein Licht so auf das Ziel wirft, daß ein in dem Lichtkegel befindliches Fadenkreuz optisch mit dem Ziele zusammenfällt. Der Scheinwerfer enthält eine etwa zollgroße Ökramlampe. Bei vollständiger Dunkelheit waren bei einer Wunde, die vor militärischen Sachverständigen gemacht wurde, sämtliche Schüsse, die auf Wildschweine abgegeben wurden, tödliche Treffer. Die geladenen Gäste, Offiziere, erzielten dasselbe Ergebnis, trotzdem sie das Gewehr zum erstenmal in die Hand nahmen.

Krefeld. Der tragische Tod eines Zwölfjährigen erregt hieselbst allgemeine Teilnahme. Der aufgeweckte Knabe hatte kurz vorher mit einigen Spielgefährten über den Selbstmord eines Arbeiters gesprochen, der sich vor etwa drei Wochen in derselben Straße, in der der Junge schlief, erhängt hatte. Als die Mutter ihn bald darauf mit einer Besorgung zum Schneider schickte, fand er das Seil, mit dem der erwählte Arbeiter seinem Leben ein Ende gemacht, und verurteilte, „Aufhängen spielen“. Dabei zog sich der Knabe zusammen und der Knabe fand den Erhängungstod.

Güstrów. Die vom Schwurgericht wegen Ermordung der Opernsängerin Barthold zum Tode verurteilte Schneiderin Auguste Jöbel aus Berlin hat gegen das Todesurteil Berufung einlegen lassen.

Hannover. Wegen Betruges, Diebstahls, Landstreichens und räuberischen Überfalls wurde ein ehemaliger Kellner zu insgesamt 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Verbrecher ist schon 21 mal vorbestraft.

Böhm. In Rinnle fand in einem Lokale eine Hochzeitsfeier statt. Gegen drei Uhr nachts explodierte plötzlich, während sich alles fröhlich im Tanze drehte, eine Dynamitpatrone mit fürchterlichem Knall, und acht Personen wälzten sich in ihrem Blute. Ein sofort herbeigerufener Arzt stellte fest, daß fünf Personen schwere Verletzungen erlitten hatten. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist die Dynamitpatrone anscheinend bereits vor Beginn der Festlichkeit an einem Fenster zwischen den Fensterladen und der Kollaborie befestigt worden. Es scheint ein Zeitzunder angewendet zu sein. Der mutmaßliche Täter, in dem man einen früheren Liebhaber der Braut vermutet, ist verhaftet worden. Der Verhaftete leugnet zwar, ist aber der Tat bringend verurteilt, weil die Braut seiner früheren Verbindung kein Gehör geschenkt hat. Der Täter hatte ihr deshalb schon mehrfach mit Rasche gedroht.

Hannau. Die am hiesigen Stadttheater wirkende Sängerin Luise Grunstedt aus Graz vergiftete sich mit

...brachte Grund zu der Tat soll Liebeskummer sein. Auch heißt es, daß eine abfällige Kritik über ihre künstlerischen Leistungen verstimmt auf ihr Gemüt eingewirkt habe.

München. Eine originelle Verwarnung leistet sich der Wit eines hiesigen großen Restaurants. Er hat gebracht: „Mit Klagen wegen Preiserhöhung, verurteilt durch die neuen Steuerzuschläge, wollen Sie gefälligst nicht an mich, sondern an den Reichstag wenden!“ — Eine Tischlersehran suchte sich hier mit ihren drei Kindern infolge eines ehelichen Zwistes in ihrer Wohnung mit Kohlengas zu vergiften. Auf Grund eines an Verwandte gelangten Abschiedsbriefes und

angeordnet von der „Schwarzen Jand“, überreichten. In dem Briefe wurde der Rentler aufgefordert, sofort 25 000 M. herzugeben. Der Bedrohte, ein sehr kräftiger Mann, ließ sich nicht verblüffen und ging den ungeliebten Gästen so energisch zu Leibe, daß sie unter Zurücklassung ihrer Güte flohen.

Wien. In Steiermark sowie in den österreichischen Küstengebieten am Adriatischen Meere wurde ein starkes Erdbeben verspürt, das aber keinen größeren Schaden angerichtet zu haben scheint. Aus Marburg, Bietau, Gilt, Laibach, Agram und Triest kommen Meldungen über ein gleichzeitiges, kräftiges Beben, das in Gilt und Agram Gebäudeschaden anrichtete. Am stärksten waren die Gebirge in Agram. Die Kinder verließen die Schulen und die Glocken begannen zu läuten. Das Erdbeben dauerte 15 Sekunden.

Denkmal für Prinz Friedrich Karl von Preußen in Gravelotte.



In der Gedächtnisrede zu Gravelotte wurde vor wenigen Tagen ein Denkmal des Prinzen Friedrich Karl von Preußen enthüllt, das auf die Anregung des Generalleutnants Grafen Hölzer hin errichtet worden ist. Die Büste des preussischen Heerführers, ein in seiner prägnanten Porträtdarstellung meisterhaftes Werk des Bildhauers Knauer, verdankt seine Entstehung einer von dem Grafen Hölzer angeregten Sammlung unter den alten Kriegsgenossen des Prinzen Friedrich Karl aus den Feldzügen der Jahre 1864, 1866, 1868 und 1870/71. Die Enthüllungsfest gestaltete sich zu einem stimmungsvollen patriotischen Feste. Eine große Anzahl patriotischer Vereine und Abordnungen der Behörden waren herbeigeeilt, um den Helden von Bionville zu ehren. Generalleutnant Graf Hölzer hielt die Festrede, in der er die großen Verdienste des „roten“ Prinzen würdigte und das Denkmal dem Schutze der Landesbehörden übergab.

sofortige telephonische Benachrichtigung der Polizei war es indes möglich, noch rechtzeitig in die Wohnung zu gelangen und alle vier Personen, die bewußlos waren, zu retten.

Strasburg i. Elz. An die falsche Adresse geraten sind zwei Räuber, die hier bei einem Rentier in den Abendstunden einen Brief mit vorgehaltenen Revolvern,

Paris. Eigenartige Nachbarn nahmen bei Breigny-sek-Orge entlassene Arbeiter. Sie leihen 18 Telefon- und Telegraphenleitungen in Brand, sobald die Verbindung von Paris mit einer großen Anzahl von Orten unterbrochen wurde. Die Täter wurden verhaftet.

Spemach (Frankreich). Hier überfuhr ein deutscher Kraftwagenführer zwei junge Mädchen und wollte sich dann davonmachen. Mehrere Arbeiter gelang es jedoch, das Automobil zum Stillstand zu bringen. Sie nahmen den Chauffeur fest, mißhandelten ihn und brachten ihn zur Polizei. Die beiden überfahrenen Mädchen sind tot.

Petersburg. Seit einiger Zeit ist die Cholera in der russischen Hauptstadt wieder in bedrohlicher Zunahme begriffen. Neuerdings sind in einem hiesigen erstklassigen Restaurant elf Angestellte an Cholera erkrankt, darunter fünf Köche. Das Restaurant wurde geschlossen und weitere 43 Bedienstete zur Beobachtung in einer Isolierstation untergebracht.

New York. Bei Santa Fe im Staate Kansas wurden bei einem Zugzusammenstoß 15 Arbeiter getötet und 10 verletzt.

Buntes Allerlei.

Verhütung von Grubenkatastrophen. Augenblicklich hält sich eine größere Zahl deutscher Ingenieurtechniker in Belgien auf, um die Sicherheitsvorrichtungen der Kohlenbergwerke des Landes zu studieren. Obwohl die belgischen Bergwerke als die tiefsten und ältesten Europas bekannt sind, ereignen sich nach der Unfallstatistik in diesen Gruben viel weniger Katastrophen als in den deutschen Bergwerksbetrieben verzeichnet werden. Die deutschen Ingenieure wollen sich nun mit den Vorrichtungen bekannt machen, die von den Belgiern zur Verhinderung der Wetterkatastrophen eingeführt worden sind. Das Unglück von Radbod hat den unmittelbaren Anlaß zu der Studienreise gegeben.

Verurs-Sindennis. Barbier (zu einem sich vorstellenden Lehrling, der bereits bei einem Schlächter in der Lehre stand): „Warum bist du von der Metzgerei weggegangen?“ — Lehrling: „Weil ich kein Blut sehen kann!“ — Barbier: „Ja, mein lieber Freund, wenn du kein Blut sehen kannst, kann ich dich auch nicht gebrauchen!“

Aus diesem Verhalten entnahm ich, daß die von ihm brieflich bestimmte Stunde für die Begegnung bereits verstrichen war.

Sollte Eugenie doch nicht kommen? Vielleicht geharrte ihr der Zustand ihrer Mutter keine längere Entfernungen von zu Hause. Oder kam sie aus anderen Gründen nicht? War nur der Schein gegen sie und sie so ungeschuldig, wie sie sich mir gegenüber gegeben hatte?

Um mein Leben gern hätte ich gewußt, was in dem Briefe gestanden, den dieser Mann in Eugeniens Schlafzimmer niedergelegt hatte.

Es waren offenbar nur wenige flüchtig hingeworfene Worte gewesen, aber ihre Wirkung auf Eugenie war eine solche gewesen, daß der Lauscher sich selbst die beruhigende Versicherung geben konnte: „Sie wird kommen.“

Ich wünschte sehnlichst, daß sie nicht kommen möchte, und daran knüpfte ich im Geiste schon allerhand weitgehende Beweise für ihre Mitschuld, aber sie kam, und sie kam mit jener Schnelligkeit, die verriet, daß sie heute nicht zum erstenmal hier war.

Sie sprengte bis zur Hütte heran. Er trat hastig heraus, um sie aus dem Sattel zu heben, doch sprang sie schon vorher zur Erde.

„Kommen Sie! Kommen Sie!“ rief sie ihm entgegen. „Meine Zeit ist gekommen. Nur der Inhalt Ihrer Zukunftspläne konnte ich bestimmen, den weiten Wegschritt in diese schreckliche Wildnis zu unternehmen. Aber treten wir ein!“

Sie hatte die Zügel ihres Pferdes an dem mit einem Buchsbaumzweig befestigt, der vor der Hütte stand, und schritt ihm daran ins erleuchtete Innere derselben. Er folgte ihr auf dem Fuße. Da die Hütte weder eine Tür, noch Fenster-

scheiben hatte, ward es mir leicht genug, die Vorgänge innerhalb derselben genau zu verfolgen und jedes Wort zu verstehen.

Ich schlich mich schnell näher heran. Ein Malleybusch bot mir vollkommene Deckung, während ich alles sehen konnte.

Auf der Herdstelle brannte ein Feuer. Die in einer Wandvertiefung stehende Blendlaterne des Unbekannten warf einen grellen Schein, in dem er und Eugenie Milton jetzt einander gegenüberstanden.

„Sie schrieben mir,“ begann die letztere mit fliegendem Atem, „daß Sie allein das Geheimnis kennen, das meine Herkunft umgibt und daß nur Sie imstande wären, mir Näheres über das Schicksal meines unglücklichen Vaters zu sagen. Wenn dem so ist, dann soll es mich nicht gereuen, hierhergekommen zu sein, haben Sie mich aber in eine Falle gelockt, dann sage ich Ihnen, daß Sie oder ich tot am Platze bleiben werden. Eugenie Milton kennt keine Furcht und scheut den Tod nicht, wenn es die Verteiligung ihrer Ehre gilt!“

Sie war um zwei Schritte gegen die Hüttenwand zurückgetreten und hatte ihren Revolver, den sie in den Falten ihres Reifkleides verborgen gehalten, hervorgezogen.

„Ja, so war sie, so kannte ich sie, und nun wurde es mir zur Gewißheit, daß ich mich getäuscht hatte, als ich sie zur Mitschuldigen oder gar zur Geliebten dieses Mannes gemacht.“

Diese schmerzlichen Anschuldigungen fielen mit ihren wenigen resoluten Worten in ein Nichts zusammen. „Braves Mädchen,“ sagte mit einem bewundernden Blick der Mann. „Wenn alle so dächten, wie Sie, so wie viel unglückliches Glend wäre der Menschheit erspart geblieben! Aber fürchten Sie nichts von mir.“

Ich war Ihnen öfter nahe, als Sie wissen. Hören Sie mich an, und Sie werden beschämt die Waffe sinken lassen vor einem Manne, der sein eigenes Leben in Gefahr brachte, um Ihnen nahe zu sein, und der noch heute, noch in dieser Stunde bereit wäre, für Sie in den Tod zu gehen.“

„Sie sprechen seltsam,“ entgegnete Eugenie die diese Worte allerdings nicht herabigen konnten. „Es genügt mir zu wissen, daß Sie nichts Feindliches gegen mich im Sinne haben. Ich sagte Ihnen bereits, daß meine Zeit sehr gemessen ist, also bitte, sprechen Sie! Was wissen Sie von meinem Vater und von meiner dunklen Herkunft?“

„So schnell läßt sich das nicht sagen,“ sprach duster der andre. „Sie müssen alles wissen, um einzelnes zu verstehen. Nach mir wird niemand so zu Ihnen sprechen, wie ich. Ich bin der alleinige Bewahrer dieses Geheimnisses, das Ihnen jetzt enthüllt werden soll. Ich habe dort einen Holzblock zu Ihrer Bequemlichkeit hingestellt. Sehen Sie sich und hören Sie mich bis zu Ende.“

Er selbst setzte sich auf dem Kaminstein nieder, von dem Feuer der oben Herdstelle angeleuchtet. Der Block stand fern genug, und so nahm auch Eugenie Platz, die von dem schnellen und langen Mit noch ganz erschöpft war.

Ich hätte jetzt fortgehen können, da es sich um Mitteilungen handelte, die zu erlauten keine Ehre brachte, aber ich konnte zu dem Manne kein rechtes Vertrauen fassen, ich fürchtete für Eugenie und hielt mich durch diese Sorge um sie gerechtfertigt, auf meinem Platze zu bleiben.

„Sie wissen, daß Sie keine Tochter Wiltons sind?“ fragte nach einigen Sinnen der Mann. (Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Um eine möglichst genaue Vorveranlagung zur Einkommensteuer bewirken zu können ist es notwendig, daß sämtliche steuerpflichtige Personen unter Vorlage des Nachweises der beanspruchten Abzüge (Schuldzinsen, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien u. s. f.) sich persönlich auf dem Bürgermeisteramte einfinden. Ferner müssen die Grundbesitzänderungen genau angegeben werden. Die in diesen Tagen den Hausbesitzern und den Haushaltungsvorständen zugesandten Personenstandslisten sind sofort sorgfältig auszufüllen und zur Abholung bis zum **20. ds. Mts.** bereit zu halten. Jede Auskunft über Steuerangelegenheiten wird auf dem Bürgermeisteramte gegeben.

Spangenberg, den 12. Oktober 1909.
Der Vorsitzende der Veranlagungskommission.
Bender.

Bekanntmachung.

Sämtliche Veränderungen im landwirtschaftlichen Betriebe Kauf- und Verkauf, An- und Verpachtung von Grundstücken sind von den Betriebsinhabern alsbald — spätestens bis zum **25. Oktober ds. Js.** in der Stadtschreiberei persönlich anzumelden.

Werden die Anmeldungen nicht bewirkt, so haben es sich die Betriebsinhaber selbst zuzuschreiben wenn ihre Veranlagung zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft unrichtig erfolgen sollten.

Spangenberg, den 13. Oktober 1909.
Der Magistrat.
Bender.

Reinige nur noch kurze Zeit Bettsfedern.

Auch werden alle Sorten Federn sowie auch von Motten zerlegte Federn sauber in Dampf gereinigt und desinfiziert. Billige Preise und reelle Bedienung.

K. Kühne,

Spangenberg, Bädergasse 108.

Echtes Pergamentpapier

empfehlen **G. Roth,** Buchhandlung.

Mauersteine, Verblender,
Klinker, Haurdisteine,
Drainageröhre,

Chamottesteine, Chamotteplatten,
Chamottemörtel
Melsunger Tonwerke,

G. m. b. H., Melsungen.

Wasser- u. Fauchefässer
(gebrauchte Weinfässer) in länglicher Form aus Eichenholz 500/600 Liter 15 - 20 M., 1000/1200 Ctr. 25 - 30 M.
Gebr. Manss, Cassel-Bettenhausen,
Faßgroßhandlung und Küferei.
Telefon 171.

Empfehle von jetzt ab frisch gebrannten
Mauer- und Düngekalk.
Wilh. Enkeroth, Spangenberg.

Ständiges Lager in
ff Ruß- u. Schmiedehöhlen,
Union-Briketts, Melasse.
R. Hartmann, Spediteur.

Acht kräftige Saugferkel
hat zu verkaufen
G. Angersbach, Kaltenbach.

Sehr schönes Weißkraut
sowie Wirsing u. Zwetschen
hat zu verkaufen

Kettler, Halbersdorf.
Bestellungen nimmt Herr Stadtdiener Lösch entgegen.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts
stelle ich mein **Warenlager**
zu u. unter **Einkaufspreisen**
zum
Ausverkauf
Rosa Scharfenberg.

Gustav Junghans,

Dampffärberei u. chemische Reinigungsanstalt
Abterode.

Empfehle mich zum Färben und chemisch Reinigen von Damen- u. Herren-Garderobe, Möbelftoffen, Sammet, Plüsch, Stickerien, Teppichen jeder Art, Portieren und Gardinen, Uniformen, seidenen Roben, Handschuhen, Sonnenschirmen, Schmuckfedern u. s. w.

Färberei für Leinen und Wollgarn.

Annahmestelle bei Herrn **Levi Spangenthal**
in **Spangenberg.**

Kostenfreie

Untersuchung bei der Versuchsstation Marburg.

Thomaschlackmehl

16% Gef. Phosphorsäure garantiert.
Billigt. Prompte Zusendung.
Bequemes Aufladen. 1 1/2 Ctr. Packung.

M. J. Spangenthal Ww.

Rechnungen

in allen Größen stets vorrätig und empfiehlt billigt
G. Roth, Buchdruckerei.

Sie kamen und siegten!

Weck's
Apparate
das Beste
der
Gegenwart!

Hervorragende
Neuheiten.

Koche auf Vorrat



mit **Original-Weck**
Einrichtungen zur
Frischhaltung aller Nahrungsmittel

Grosse Preis-
ermässigung
Kompletter
Apparat

bis zu 24 Gläser
fassend schon von
M. 10.55 an.

Alleinverkauf: **G. W. Salzmann,** Spangenberg.

Georg Sachse,

Schneider, Spangenberg
empfiehlt sich zur

Anfertigung fein. Herrenkleidung
nach Maß zu reellen, billigen Preisen
bei guter Bedienung.

Thomasmehl

empfehlen
H. Mohr.
Briefpapier und Kouverts,
lose, in Mappen und in Kassetten
empfiehlt **G. Roth,** Papierhandlung.

Hannoverische Ferkel
8 Wochen alt, gute Qualität, sind eingetroffen.

G. Weisel.

Zur Saat.

Empfehle
Pettkuser Roggen.
Von **Lochow's Original-Ausfaat,**
sehr ertragreich und winterfest
100 kg 20 Mk.

W. Wasmuß, Bischofferode.

Ich suche für die Vormittagsstunden
eine **Aufwärterin.**

Frau Amtsrichter **Freitag.**

Suche auf sofort ein
jüngeres Mädchen.

Frau Lehrer **Frölich, Megebach.**

Krieger-Verein Spangenberg.

Donnerstag, den **14. Oktober,**
abends **8 Uhr**

ausserordentliche

Generalversammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Der Vorstand.

„Bürger-Verein“

Spangenberg.

Die Mitglieder des Vereins werden zu einer

Hauptversammlung
auf **Sonnabend, den 16. ds. Mts.,**
abends **8 Uhr**

in den Saal des Gastwirts **Val. Siebert** hiermit eingeladen.

Um vollständiges Erscheinen wird dringend gebeten.

Tages-Ordnung:

1. Berichterstattung der letzten Stadtverordnetenversammlung.
2. Wahl einiger Mitglieder die als Kandidaten bei der im November stattfindenden Stadtverordnetenwahl aufgestellt werden sollen.
3. Anträge aus der Versammlung.
4. Einkassieren rückständiger Beiträge.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.
J. Jacob.

Gemischter Chor

„Liederkränzchen“.
Morgen **Donnerstag** abend:

Gefangstunde.

Mit Rücksicht auf die zu veranstaltende Schillerfeier am 10. Novbr. ist vollständiges Erscheinen erforderlich.

Coursbericht

des Bankgeschäfts
Gebrüder Zahn, Cassel
Lutherstraße 3.

	Brief.	Geld.
3 1/2% Preuß. Consols	—	94 1/4
3% Preuß. Consols	—	85
3 1/4% Landes-Credit-Cassen-Obligationen	98	—
3% Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
4% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 20	—	—
3 1/2% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 21	96	—
4% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 22	101 3/4	—
3 1/2% Casseler Stadt-Obl.	—	—
4% Preuß. Boden-Credit-Bfandbriefe	101 1/4	—
4% Schwarzburg. Hypoth.-Bfandbriefe	101	—
4% Ruß. staatl. garant. Eisenbahn-Briot. verich.	—	87 1/2
Brannschw. 20 Taler Lose	—	214
Amerikanische Coupons	—	47

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.
Controlle aller verlosbaren Wertpapiere.
Wechsel und Auszahlung auf America.

„Stahlkammer“
Depositen unter eigenem Verschluss.
Scheid-Ver.-hr.